



Winter 2020

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



HITZE
frei

**Auszeit
für die Erde**

INHALT

LANDESEBENE

KLJB fordert Freiräume für Jugend	2
KLJB fordert wirksames Lieferkettengesetz	3
Zeit für einen Brief	3
KLJB-Studie „Stadt. Land. Wo?“ vorgestellt	4
„Verband verbindet“ – FILIB-Sonderpreise 2020	6
KLJB-Seminar 1x1 der Kommunalpolitik	8
Politische Gespräche und Aktionen online	8

ARBEITSKREISE

Lieferkettengesetz digital	5
Klimawandel und Humus	5

WERKBRIEF-PERLEN

„Von Gott und seiner Schöpfung . . . und Gott sah, daß es gut war!“ (1981)	5
--	---

WERKMATERIAL

Zwei neue Werkbriefe: Ideenreich für Nachhaltigkeit	9
Kann ich das? Will ich das? Darf ich das?	9
Zwei methodische Vorschläge aus dem Werkbrief Nachhaltigkeit: Fairplant – sozial-ökologisch macht Spaß!	9
Lippenbalsam selbst herstellen	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Würzburg und neue Gesichter in verantwortlichen Positionen	10,11
---	-------

PERSÖNLICH

#GreenFridayBayern – Landjugend war aktiv	12
GANZ NAH	12
LandSicht nur noch online?	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Pretschuh

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe: 1. März 2021

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2020 geht langsam zu Ende und wir blicken auf ein sehr turbulentes, nicht immer einfaches, aber trotzdem erfolgreiches KLJB-Jahr zurück!

Der Großteil, dass das Jahr ein erfolgreiches Jahr geworden ist, ist euch zuzuschreiben! Ihr habt euch nicht unterkriegen lassen, seid kreativ geworden und habt tolle Aktionen stattfinden lassen. Höchsten Respekt und herzlichen Dank dafür!

Durch unseren FILIB-Förderpreis konnten wir die kreativsten, verrücktesten und hilfreichsten Aktionen, mit denen ihr der Gesellschaft große Hilfe geleistet habt, kennenlernen.

Es sind ganz tolle Projekte dabei, die zeigen, dass wir jungen Leute auf dem Land einfach Solidarität gezeigt und angepackt haben statt passiv zu warten, bis die Krise irgendwie vorbei geht.

Vielen Dank für euer Engagement, eure Bereitschaft und für den Zusammenhalt auch in der Krise!

Ich möchte abschließend noch den ersten Satz aus dem Beschluss „Vielfalt auf dem Land“ zitieren:

„Die ländlichen Räume sind so bunt wie die Menschen, die dort leben“

Die Farbe, die Buntheit, die Gemeinschaft. Das sind Sachen, die wir uns – auch in der Krise – nicht nehmen lassen dürfen. Es ist wichtig, dass wir jetzt in der doch grauen, frustrierten und schwierigen Zeit die Freude nicht vergessen.

Die Freude daran, gemeinsam Ideen zu spinnen, am gemeinsamen Träumen und an gemeinsamen Botschaften.

Lasst uns zusammenhalten und mit positiven Gedanken in die Zukunft blicken!

Vielen Dank für euer Engagement. Bleibt gesund und hoffentlich bis ganz bald!

Liebe Grüße,
Franz



Franz Wacker
KLJB-Landesvorsitzender

LANDESEBENE

KLJB FORDERT FREIRÄUME FÜR JUGEND

Der Landesausschuss der KLJB Bayern vom 6. bis 7. November 2020 fordert in einer neuen Position für junge Menschen mehr und feste Ansprechpersonen, Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten, auch in Zeiten der Corona-Krise.

Ein digital tagender Landesausschuss mit über 30 Delegierten erarbeitete dazu eine Position, mit der der Jugendverband auf die bisher in der Öffentlichkeit vernachlässigte Jugendpolitik und auf junge Menschen außerhalb ihrer Rolle als Schüler*innen aufmerksam machen möchte.

„Junge Menschen werden pauschal negativ dargestellt“

KLJB-Landesvorsitzender Franz Wacker (21, Laaberweinting, Landkreis Straubing-Bogen) drückt aus, worum es bei der jugendpolitischen Position geht: „Es kann nicht sein, dass junge Menschen auch auf dem Land inzwischen fast nur noch pauschal negativ als gefährliche und undisziplinierte Gruppe dargestellt werden. Dabei sind es unsere Ortsgruppen, die Verantwortung für

andere übernehmen und z.B. mit Lieferdiensten für ältere Menschen die Initiative ergreifen. Leider gibt es in den meisten kleinen Orten noch keine klare Linie für die Öffnung von Jugendfreizeiteinrichtungen oder gar neue Ideen, wie Treffpunkte auch unter Corona-Bedingungen möglich sind. Dabei sollten Kirchengemeinden und Politik als erstes die jungen Menschen selbst fragen, was sie in dieser Ausnahmesituation brauchen. Das ist für den sozialen Zusammenhalt im Dorf ebenso wichtig wie der Schutz von Risikogruppen.“

„Soziale Ungleichheiten wurden in der Pandemie verschärft“

Der Beschluss zitiert Jugendstudien zur Lage in der Corona-Krise: „Die Erfahrung in der Jugendarbeit zeigt, dass die Akzeptanz und das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen gegenüber den erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sehr hoch sind, wenngleich sich diese massiv auf ihre eigenen Entwicklungs- und Zukunftschancen auswirken. (...) Der Monitor Jugendarmut der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit stellt überdies fest, dass soziale Ungleichheiten durch die Folgen der Pandemie verschärft und Jugendarmut begünstigt wird.“

„Wo sind Orte für Jugendarbeit außerhalb von Schule?“

KLJB-Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl verweist dabei auf die Erfahrung, dass die Jugendarbeit außerhalb von Schule fast ganz vergessen wurde, und der wichtige soziale Wert des Miteinanders von jungen Menschen außerhalb von Schule verloren ging. „Die Politik hat sich darauf konzentriert, dass die Wirtschaft und der Unterricht in Kernfächern wieder hochgefahren werden. Aber wo waren und sind die Orte für außerschulische Bildungsarbeit und Persönlichkeitsentwicklung? Darum fordern wir, auch wenn Klassenfahrten nur sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich sind, Jugendbildungsarbeit zu fördern und im schulischen Kontext Zeiten einzuplanen, in denen nicht der Unterrichtsstoff, sondern das Gemeinschaftserlebnis und erfahrungsorientiertes Lernen im Vordergrund stehen. Angebote wie Tage der Orientierung müssen gerade in schwierigen Zeiten gesetzt sein!“

Heiko Tammerna



Franz Wacker (21), KLJB-Landesvorsitzender, zum Beschluss des KLJB-Landesausschusses am 8.11.2020
„Für eine starke Jugendpolitik in Zeiten der Krise“

KLJB FORDERT WIRKSAMES LIEFERKETTENGESETZ

In einem weiteren Beschluss fordert der Landesausschuss der KLJB Bayern für die letzte Phase der Verhandlungen auf Bundesebene ein wirksames Lieferkettengesetz für ökologische und soziale Produktionsbedingungen weltweit.



KLJB-Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich (25, Schwarzhofen, Landkreis Schwandorf) fordert: „Das von den Bundesministern Gerd Müller und Hubertus Heil gut vorgelegte Gesetz darf nicht verzögert und verwässert werden, wie es aktuell das Wirtschaftsministerium und Unternehmerverbände betreiben. Zudem kommt es beim Lieferkettengesetz auf eine europäische Lösung an, mit der faire Handelsbeziehungen gesichert werden. Der Freistaat Bayern könnte hier mit einer Unterstützung im Bundesrat und einer Vorbildrolle etwa in der öffentlichen Beschaffung und Vergabe tätig werden.“

Für Alexandra Fröhlich passt das „Lieferkettengesetz“ gut zur KLJB und ihrem neuen Projekt „HITZefrei – Auszeit für die Erde“ für Bildungsarbeit und politische Arbeit zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit: „Als Jugendverband setzen wir uns seit Jahren für einen sozialen Welthandel sowie den globalen Umwelt- und Klimaschutz ein. Auch mit unserem HITZefrei-Projekt engagieren wir uns nach dem Motto ‚global denken, lokal handeln‘ für nachhaltige Entwicklung in der ‚Einen Welt‘.“

Die KLJB Bayern unterstützt weiterhin die bundesweite Petition für ein wirksames Lieferkettengesetz, gemeinsam mit ihren Dachverbänden der KLJB Deutschland und dem BDKJ und dem vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern koordinierten bayerischen Bündnis für ein Lieferkettengesetz.

KLJB fordert mehr Vielfalt auf dem Land

In einem dritten Beschluss spricht sich die KLJB Bayern für mehr Vielfalt auf dem Land aus und verpflichtet sich selbst, als katholischer Jugendverband in allen Themen- und Arbeitsbereichen Vielfalt zu fördern und vielfaltssensibel zu agieren.

Landesvorsitzende Kristina Dücke (28, Pegnitz, Landkreis Bayreuth) erläutert, worum es der KLJB hier geht: „Wir erleben jeden Tag als Jugendverband, dass Unterschiede bereichern und dass Vielfalt zuerst im Alltag gelebt wird. Gerade die KLJB als katholischer Jugendverband steht schon heute allen jungen Menschen offen und zeigt, dass ein buntes und vielfältiges Leben für junge Menschen auf dem Land ein hoher Wert ist. Das hat auch unsere große Landjugend-Studie ‚Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.‘ gezeigt: Junge Menschen vermissen oft die Vielfalt und Toleranz auf dem Land – da wollen wir unseren eigenen Beitrag leisten und auch in Zukunft weiter daran arbeiten, dass Ausgrenzung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit keine Chance haben.“



Heiko Tammen

Nach dem Beschluss zum Lieferkettengesetz beim KLJB-Landesausschuss im November hat die KLJB-Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich (25) aus Schwarzhofen (Landkreis Schwandorf) in der KLJB-Reihe „Zeit für einen Brief“ einen offenen Brief an Bundesentwicklungsminister Gerd Müller auch als ehemaliges KLJB-Mitglied geschrieben.



Sehr geehrter Herr Bundesminister Müller,

wir leben momentan sicher nicht in den einfachsten Zeiten. Das große Thema, das momentan alle Nachrichten dominiert und aktuell gefühlt über allem steht, ist ganz klar Corona. Dadurch werden viele Bereiche unseres Lebens beeinflusst und auch beeinträchtigt. Natürlich macht Corona vieles schwieriger, hindert uns an sozialen Kontakten und unserem ganz normalen Alltag, wie wir ihn immer kannten.

Aber Corona darf nicht die Ausrede dafür sein – und so kommt es mir aktuell immer wieder vor, ein wirksames Lieferkettengesetz zu verabschieden. Corona darf kein Lieferkettengesetz verhindern!

Mit diesem Brief möchte ich Ihnen im Namen des Landesvorstandes der KLJB Bayern meinen größten Dank aussprechen. Wir in der KLJB, v.a. im AKIS (Arbeitskreis Internationale Solidarität) beschäftigen uns nun schon länger mit dem Thema Lieferkettengesetz und verfolgen gespannt die aktuellen Entwicklungen in Bezug darauf. Hier müssen wir leider mit ansehen, wie Sie dabei immer wieder ausgebremst werden und Gegenwind auch aus der eigenen Partei bekommen. Teile der CSU empfinden es ja als eine zu große Last für die Wirtschaft und wollen es auf nach 2022 aufschieben, was wir überhaupt nicht unterstützen können. Umso mehr freut es mich, dass Sie sich zusammen mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil trotzdem so für ein wirksames Lieferkettengesetz einsetzen und dafür kämpfen.

Auf unserem digitalen Landesausschuss im November haben wir einen Beschluss dazu gefasst und fordern ein wirksames Lieferkettengesetz, das nicht verwässert, verzögert oder verhindert werden darf, sondern so bald wie möglich verabschiedet werden muss.

Wir unterstützen damit die Forderungen der Initiative Lieferkettengesetz und fordern ein ernstgemeintes Lieferkettengesetz. Neben den fünf Kernforderungen des Bündnisses fordern wir aber auch ein geschlechtergerechtes Lieferkettengesetz, das insbesondere Rechte von Frauen stärkt.

Ich kann Ihnen nur versichern, wir bleiben auf jeden Fall am Thema dran. Wir verfolgen natürlich weiterhin die politischen Entwicklungen dazu, führen in nächster Zeit auch einige Gespräche mit Landtagsabgeordneten, um unseren Beschluss vorzustellen und für ein ernstgemeintes Lieferkettengesetz zu plädieren.

Wie Sie als ehemaliger KLJBler sicher wissen, setzen wir uns im Verband schon seit Langem für einen sozialen Welthandel und globalen Umwelt- und Klimaschutz ein. Dafür ist auch unser aktuelles Projekt „HITZefrei – Auszeit für die Erde“ ein Beispiel, wie wir uns für eine nachhaltige Entwicklung in der „Einen Welt“ einsetzen.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen, dass Sie nicht die Kraft verlieren und weiterhin für ein wirksames Lieferkettengesetz kämpfen! Und hoffe natürlich sehr, dass es ein solches bald geben wird!

Alexandra Fröhlich
ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende

KLJB-STUDIE „STADT. LAND. WO?“ VORGESTELLT

Die KLJB Bayern stellte am 5. Dezember 2020 erstmals bei einer Online-Fachtagung mit fast 150 Teilnehmer*innen zentrale Ergebnisse der großen Landjugendstudie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ und ihre Vorschläge für Folgen in Politik und Jugendarbeit vor. Mit Expert*innen wurden die Ergebnisse und Impulse für Jugendarbeit und Kommunalpolitik aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert.

Zentrales Ergebnis ist für Maria Stöckl, KLJB-Landesgeschäftsführerin: „Viele junge Menschen leben sehr gerne auf dem Land und meinen damit ihr eigenes Dorf, ihr Umfeld, soziale Netzwerke und das Zugehörigkeitsgefühl als große Stärken. Sie drücken aber auch klar aus, woran es mangelt, wie bei den Themen Mobilität, Jugendbeteiligung und Vielfalt auf dem Land. Hier muss die Politik gerade 2021, wenn wieder Lockerungen und öffentliches Leben nach Corona möglich werden, ansetzen, wenn sie die Jugend nicht verlieren will!“

KLJB-Landesvorsitzender Benedikt Brandstetter war als Moderator der Konferenz begeistert von der großen Resonanz: „Wir freuen uns über das große Interesse, mit dem wir so gar nicht gerechnet hatten. Das zeigt, wie wichtig Jugendforschung und Jugendarbeit auf dem Land ist und wie viele sich dafür engagieren. Wichtig ist uns auch die weitere Verbreitung der Studienergebnisse über die Jugendarbeit hinaus in die Politik. Wir planen nun für 2021, wie wir die Begegnungen und Impulse bei der Online-Fachtagung weiter für den Austausch über die Studie nutzen können.“

Prof. Dr. Manfred Miosga, Präsident der Akademie Ländlicher Raum Bayern, bewertete die Studie als sehr wichtigen Beitrag zur Debatte um nachhaltige Entwicklung auf dem Land, bei der eine aktive Jugendpolitik ein wichtiger Beitrag auch für kleine Gemeinden sei. Er bemerkte zudem, dass es in Bayern kaum vergleichbare Forschungen zum Stand der gleichwertigen Lebensverhältnisse von Stadt und Land als Verfassungsziel gäbe.

Junge Lebenswelten in ihrer Vielfalt wahrnehmen

Winfried Pletzer, Fachautor und Berater für Jugendpolitik, verwies auf Themen, die bei jungen Menschen auf dem Land vorherrschen. Auch andere Studien und Befragungen stellten die Themen Verkehr, digitale Infrastruktur, Umwelt und mangelnde Jugendbeteiligung in den Vordergrund. Kommunale Jugendpolitik ist für ihn gerade Aufgabe kleiner Kommunen: „Jugendpolitik wird oft nur als ein Problemfeld gesehen, es ist aber eine elementare Standortfrage und Zukunftsfrage jeder Gemeinde!“ Dr. Stefan Detig, Fachautor zum Thema „Kommunaler Wohnungsbau“ und Altbürgermeister von Pullach, informierte detailliert über Möglichkeiten auch für günstigen und schnellen Mietwohnungsbau, der gerade junge Erwachsene in ihren Heimatorten halten könne.

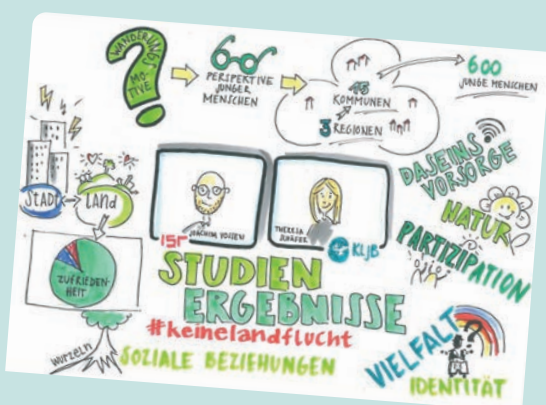
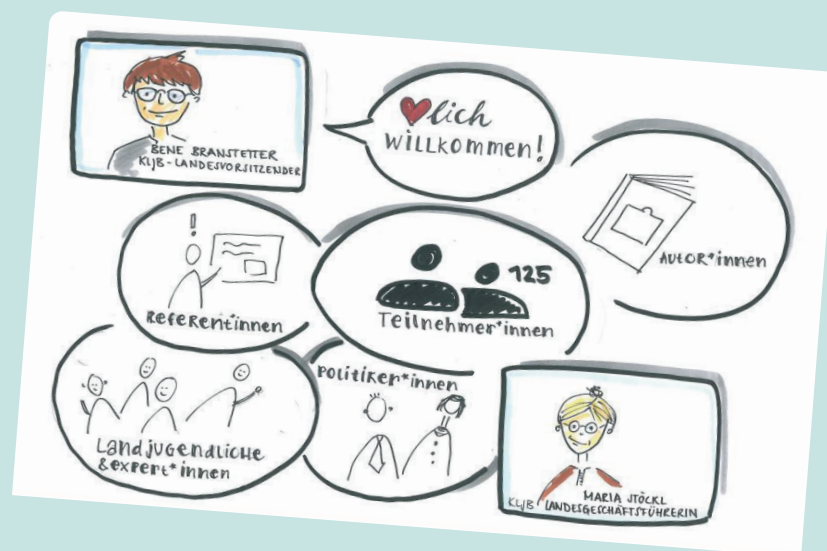
KLJB-Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl beendete die Veranstaltung mit einem Beitrag zu „sozialen Perspektiven“ auf dem Dorf. Für sie ist die große Stärke des sozialen Miteinanders und des Lebens der Vereine und selbst organisierter Kultur auf dem Land zugleich immer verbunden mit der Aufgabe, junge Lebenswelten in ihrer Vielfalt wahrzunehmen und alle einzubinden statt ausgrenzend zu wirken. Die KLJB leiste dazu ihren eigenen Beitrag und will dies weiter verstärken.



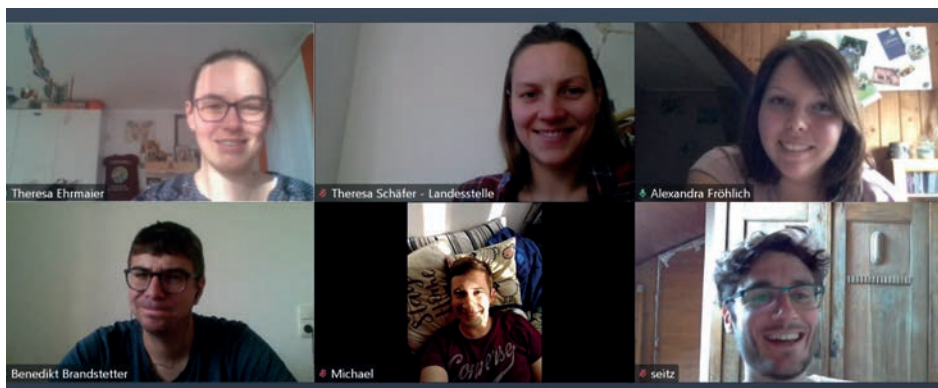
Heiko Tammema



Alle Infos zur Tagung gibt es online unter:



LIEFERKETTENGESETZ DIGITAL



Ende Oktober traf sich der AKIS zu einer digitalen Sitzung, diesmal tagesfüllend. Trotz der langen Videokonferenz war es ein kurzweiliges Treffen mit verschiedensten Themen. Benedikt Brandstetter hat die Teilnehmer*innen fundiert und interaktiv auf die bevorstehende Wahl in den USA vorbereitet. Des Weiteren wurden Ideen für den Studienteil auf dem Landesausschuss I/2021 gesponnen. Ausgetauscht wurden auch Neuigkeiten aus der Landesstelle und dem Projektbeirat HITZefrei. Außerdem stand die Vorbereitung der Antragsdiskussion zum Antrag „Hätte, hätte, Lieferkette“ für den LA II auf dem Plan. Weil wir unseren Lebensstandard nicht länger auf Kosten der Produzenten unserer Luxusgüter aufbauen dürfen, ist der AKIS der Meinung, dass es ein starkes Lieferkettengesetz braucht, das die Lieferketten in allen Ebenen transpa-

rent und die Rechte für Menschen in Deutschland einklagbar macht. Dazu hat der AKIS nach einem Studienteil im September einen Antrag für den Landesausschuss II formuliert, der von den Delegierten sehr positiv aufgenommen wurde.

Die nächste Sitzung mit einem inhaltlichen Input zum Thema „Was passiert mit unserem Müll?“ und ersten Planungen zur HITZefrei-Radltour im Sommer findet am 30. Januar vielleicht schon in Präsenz statt.



Theresa Ehrmaier

Neue sind immer willkommen – Kontakt: t.schaefer@kljb-bayern.de

KLIMAWANDEL UND HUMUS

Nachdem im Sommer zwei LÖVE-Treffen unter freiem Himmel als Präsenz-Veranstaltungen stattfinden konnten, traf sich der Arbeitskreis für Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie (AK LÖVE) im November wieder im virtuellen Meetingraum.

Als externer Referent war Herr Martin Wieser von der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zu Gast und gab den AK-Mitgliedern einen tiefen Einblick in das Thema „Humus“. Diese Komponente ist für viele Funktionen in unserer Lebensgrundlage „Boden“ maßgeblich. Auch bei der Eindämmung des Klimawandels spielt Humus eine wichtige Rolle, da durch die Anreicherung von Humus im Boden mehr Kohlenstoff im Boden gespeichert wird und somit der Luft entzogen werden kann.

Im Anschluss an den Vortrag wurden die Teilnehmer*innen noch über die anstehende Aktion „Green Friday“, mit der über Social-Media-Kanäle der sinnlose Konsum am Black

Friday kritisiert wird, informiert. Außerdem wurde über das weitere Vorgehen in den künftigen AK-Sitzungen diskutiert. Da sich Fachvorträge gut eignen, um bei der Sitzungsplanung (digital oder präsent) flexibel zu bleiben, möchte sich der AK in seiner nächsten Sitzung am 11. Februar mit dem Thema „Gemeinsame Agrarpolitik“ befassen und ist auf der Suche nach geeigneten Referent*innen.



Franz Wieser

Neue sind immer willkommen – Kontakt: f.wieser@kljb-bayern.de

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Stefan Gerstl, ehrenamtlicher KLJB-Landesvorsitzender.

„Von Gott und seiner Schöpfung
... und Gott sah, daß es gut war!“ (1981)

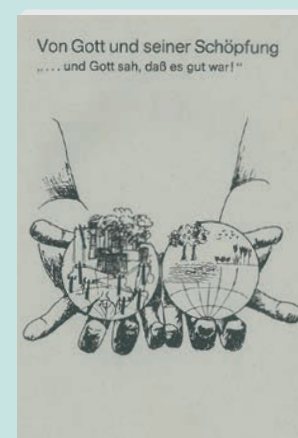
Die Schöpfungsgeschichte gibt uns durch unser christliches Verständnis den Auftrag zur Bewahrung von Gottes Schöpfung. Seit der Gründung der Katholischen Landjugendbewegung 1947 über diesen Werkbrief von 1981 bis heute tritt die KLJB aktiv für die Bewahrung der Erde, der Natur ein.

Besonders deutlich wird dies bei Aktionen wie „HITZefrei. Auszeit für die Erde“, dem gerade gestarteten Projekt bis 2022 auf der KLJB-Landesebene. Was wollen wir mit diesem Projekt bewirken?

Im Werkbrief von 1981 ist vom „guten Anfang“ durch Gott, „der Gefährdung“ durch allerlei Missstände und „der Rettung“ durch Noah zu lesen. So wie die KLJB-Generationen vor uns wachrütteln wollten, wie durch diesen Werkbrief, so wollen auch wir mit unserem Projekt wachrütteln und aufmerksam machen.

Aufmerksam machen wollen wir darauf, dass ein ökologisches, nachhaltiges und sozialverträgliches Handeln nicht auf Verzicht beruhen muss. Hier gilt immer wieder: weniger ist mehr! Unser Handeln darf nicht auf dem Motto „Jedem das Seine, aber mir das Meiste“ beruhen.

Darauf, dass man Missstände nicht mit weiteren kurzfristig gedachten Missständen „verbessern“ kann.



Darauf, dass mit Weitblick Ziele für eine Bewahrung der Schöpfung und somit unserer Lebensgrundlage für uns und die kommenden Generationen gesetzt und konsequent verfolgt werden.

Darauf, dass die Bewahrung nicht nur uns Christ*innen, sondern religionsübergreifend und darüber hinaus alle Menschen bewegen soll, dafür einzustehen. Darauf, dass wir mit unserem Handeln Gleichgewicht halten: „Wo genommen wird, muss auch gegeben werden.“

Jede*r muss und soll sich immer hinterfragen, woher unser Wohlstand kommt. Wohlstand ist kein Recht, er ist Pflicht. Pflicht, durch beispielsweise ein Lieferkettengesetz für soziale Gleichberechtigung entlang der Wertschöpfungskette zu sorgen. Pflicht, Schöpfung zu bewahren!

Lasst uns unsere Schöpfung so betrachten wie ein kleines Kind die Perlensterne am Christbaum und so bewahren, wie wir es mit unseren Liebsten tun!

Eine besinnliche und ruhige Adventszeit euch allen!

“VERBAND VERBINDET” – FILIB-SONDERPREISE 2020



Aufgrund der Corona-Pandemie hatte sich der Förderverein der KLJB Bayern (FILIB) entschlossen, nach dem Motto „Verband verbindet – auch in der Krise!“ außerturnusmäßig den Landjugendförderpreis als FILIB-Sonderpreis 2020 auszuschreiben. Sehr viele KLJB-Ortsgruppen, Kreis- oder Diözesanverbände haben in Zeiten von Corona das Land bewegt.

Auch wenn die Preisverleihung zum Landesausschuss in Herrsching Anfang November leider abgesagt werden musste: Die Jury war begeistert von den eingereichten Projekten und würdigt alle gleichberechtigt mit einem Preisgeld von 500 Euro und einer Urkunde der Schirmfrau des Preises, der bayerischen Sozialministerin Carolina Trautner aus dem Landkreis Augsburg, die gerne zu unserer Preisverleihung gekommen wäre, dieses aber wie wir auch nachholen möchte, wenn es die Verhältnisse wieder zulassen.

Die Jury, bestehend aus Antonia Kainz und Stefan Gerstl (KLJB-Landesvorsitzende), Martin Wagner (KLB Bayern) und Franz Wieser (KLJB-Landesstelle), hat folgende Gewinnergruppen festgelegt:

KLJB Isen (KLJB-Diözesanverband München und Freising) für das „Waldfest to go“
Das traditionelle Waldfest konnte mit Drive in auf dem Volksfestplatz stattfinden. Es gab Hendl und Makrelen sowie große Brezen und Semmeln vom regionalen Bäcker. Verpackt wurde alles in Papiertüten und wiederverwendbaren Boxen, um alles so nachhaltig wie möglich zu halten. Gegen 14 Uhr war alles ausverkauft!



KLJB Aholming (KLJB-Diözesanverband Passau) für das Projekt: „Freude schenken zu Ostern“
Zu Ostern wurde den Senior*innen der Gemeinde eine kleine Freude bereitet und allen Enkelkindern und Verwandten älterer Personen die Möglichkeit geboten, diesen kontaktlos ein Geschenk zu machen. Knapp 50 fertig gepackte Ostermester wurden ausgeliefert.



KLJB Waldthurn (KLJB-Diözesanverband Regensburg) für den Livestream der Gottesdienste
Die KLJB übernahm es, Gottesdienste per YouTube-Livestream an die Öffentlichkeit zu übertragen, nachdem das Osterfest nicht von allen Gläubigen in der Kirche gefeiert werden durfte. Durch den Auftritt auf den Social-Media-Plattformen und über benachbarte KLJB-Ortsgruppen gab es eine sehr große Reichweite. Von April bis Juni gab es insgesamt 21 Übertragungen, die rund 5.000 Gläubige über Bayern hinaus erreichten.



KLJB Probstried (KLJB-Diözesanverband Augsburg) für das Einkaufstaxi

Die Einkaufsgruppe bestand aus 40 Helfer*innen aus verschiedenen Vereinen der Gemeinde, koordiniert von der KLJB. Organisation und Übergabe klappten kontaktlos und ohne Probleme. Eingekauft wurden Produkte im Dorfladen, überwiegend von regionalen Zulieferern.



KLJB Pfarrkirchen (KLJB-Diözesanverband Passau) für die Einkaufsaktion für Risikogruppen

Mit der Einkaufsaktion für Bedürftige der Ortsgruppe wurden mit teilweise wöchentlichen Einkäufen über 20 Menschen, die sich herzlich für die Hilfe bedankten, erreicht. Alle Hygiene- und Abstandsregeln wurden beachtet und Wert auf regionale, faire und qualitativ hochwertige Produkte gelegt.



KLJB Nittenau (KLJB-Diözesanverband Regensburg) für „Digitale Themenabende“

Das bunte Programm im Lockdown erstreckte sich von bekannten Spieleklassikern wie Montagsmaler bis hin zu Workshops zu Themen wie Origami, Gestaltung von Gottesdiensten, Vereinsrecht, Datenschutz – es war eine sehr wertvolle Vernetzung mit Spaß und Gemeinschaft für alle Mitglieder.



KLJB Würzburg für das Diözesan-Projekt „Segel setzen“

Um positive Gedanken und Abwechslung in den Alltag zu bringen, wurden täglich über Social Media Ideen, Gedanken und Aktionen vorgeschlagen, die den Alltag daheim in Isolation fröhlicher machen sollten: Bastel-Tutorials, Rezepte, Impulse, Film-, Musik- und Buchtipps, aber auch Ideen für Online-Gruppenstunden. Der erfolgreichste Beitrag war das „Dorfbäddel at Home“, bei dem die Teilnehmenden ein Wochenende lang zu Hause verschiedene Aufgaben erfüllen mussten und so Punkte für den Hauptpreis sammeln konnten.



FILIB e.V.

Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern e.V.

KLJB-SEMINAR | XI | DER KOMMUNALPOLITIK

1x1 der Kommunalpolitik
KLJB-Webinar mit Martin Aicher
neuer Termin: 15.-16.1.2021
 (Fr. 17-21, Sa. 9-12.30 Uhr)

für Gewählte & alle Interessierten!
Anmeldung bei Heiko
h.tammena@kljb-bayern.de

Liebe*r KLJBler*in,

wir laden Dich ganz herzlich ein zum Online-Seminar der KLJB Bayern

„1x1 der Kommunalpolitik“
 vom 15. bis 16. Januar 2021
 Freitag von 17:00 bis 21:00 Uhr und
 Samstag 9:00 bis 12:30 Uhr.

Nach der leider kurzfristigen, coronabedingten Absage des Präsenztermins im Oktober treffen wir uns nun halt online.

Was erwartet euch?

Unser Referent Martin Aicher ist Geschäftsleitender Beamter der Stadt Bad Wörishofen und ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB München und Freising. Er wird einen schnellen und qualifizierten Überblick über die formalen Grundlagen geben: Haushalt, Satzung, Gemeindeordnung, Planen und Bauen. Zudem bleibt genug Zeit zum Austausch von Erfahrungen aus euren Heimatorten in ganz Bayern!

Für wen ist das was?

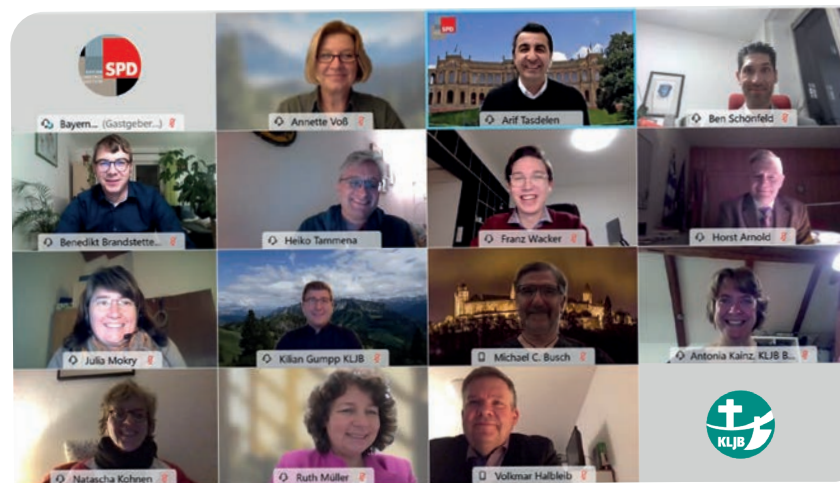
Eingeladen sind nicht nur alle Kandidierenden unserer erfolgreichen KLJB-Aktion zur Wahl im März 2020 #jungpolitischvorort und alle im Gemeinderat, Stadtrat oder Kreistag Gewählten (aktuell sind uns rund 50 aktive KLJB-Mitglieder bekannt!), sondern auch alle, die als Vertretung der Landjugend im Gespräch mit der Kommunalpolitik das Land bewegen wollen und dafür etwas politisches Handwerkszeug brauchen könnten!

Anmeldung bitte möglichst frühzeitig zur Planung spätestens bis zum 13.1.2021 per E-Mail mit Namen und Ort/Ortsgruppe bei Heiko Tammena in der KLJB-Landesstelle: h.tammena@kljb-bayern.de

Nach der Anmeldung erhaltet ihr den Link zur Zoom-Konferenz.

POLITISCHE GESPRÄCHE UND AKTIONEN ONLINE

In Corona-Zeiten verlagern sich auch die politischen Aktivitäten des KLJB-Landesvorstands ins Internet. Fraktionsgespräche finden ebenso online statt wie Einzelgespräche mit Abgeordneten, etwa zu den Beschlüssen des KLJB-Landesausschusses vom November schon mit MdL Thomas Huber (CSU) zur Jugendpolitik und nach Redaktionsschluss geplant mit den CSU-MdL Martin Huber und Klaus Steiner zum notwendigen Lieferkettengesetz. Zudem begleiten wir aktuelle Debatten und historische Gedenktage mit Social-Media-Bildern – hier eine aktuelle Auswahl.

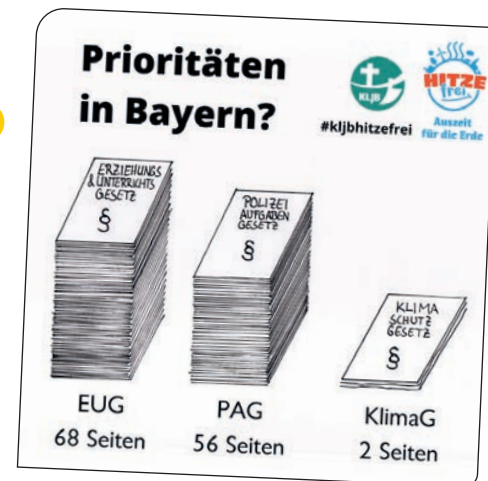


SPD-Fraktionsgespräch online mit guter Besetzung – vielen Dank auch für die aus eigener Kenntnis kommende Bewertung der Notwendigkeit von Jugendarbeit in der Coronakrise an den jugendpolitischen Sprecher Arif Tasdelen! Ebenso danke an den Fraktionsvorsitzenden Horst Arnold, Landesvorsitzende Natascha Köhnen, Umweltsprecher Florian von Brunn, die ehemalige KLJBlerin Ruth Müller sowie den überzeugten Jugendarbeiter Michael C. Busch sowie den Parlamentarischen Geschäftsführer Volkmar Halbleib - wir bleiben weiter im Gespräch!



Vor genau 50 Jahren, am 22. November 1970 war in Bayern ein schöner, ein besonderer Tag für die Jugend - es war Landtagswahl und erstmals durften 18jährige wählen! Das Wahlalter von 21 auf 18 zu senken, hatte zuvor am 24. Mai 1970 ein Volksentscheid zur Änderung der Bayerischen Verfassung beschlossen, recht knapp ging das aus mit 54,8%! KLJB-Landesvorsitzender Franz Wacker findet, dass es nach so langer Zeit richtig wäre, das Wahlalter wieder zu senken, diesmal von 18 auf 16: „Die Jugend aus der Demokratie auszuschließen, ist das Dummste, was wir machen können! Lasst uns so mutig sein wie die Menschen vor 50 Jahren und der Stimme der Jugend mehr Wert verleihen.“

Am 12. November 2020 verfolgten wir die letzte Debatte zum Klimaschutzgesetz für Bayern und fragten uns weiter: War's das schon? Sind das die Prioritäten in Bayern? Sind zwei sehr unverbindliche, sehr wenig mutige Seiten nicht zu wenig für das wichtigste Zukunftsthema der Jugend? Wir glauben, dass hier noch viel Raum für eine mutigere Klimapolitik in Bayern ist und werden das bis 2022 neben der Bildungsarbeit im Projekt „HITZEFrei. Auszeit für die Erde“ weiter verfolgen!



ZWEI NEUE WERKBRIEFE:

IDEENREICH FÜR NACHHALTIGKEIT LESEN – LERNEN – LEBEN

Ab sofort im Landjugendshop erhältlich!

Dieser Werkbrief ist reich an Ideen zum Thema Nachhaltigkeit.

Probleme, Kritik und Wegschauen haben in dieser Ausgabe kaum Platz gefunden. Mit positiven Beispielen aus dem Alltag, alternativen Lebensstil- und Wirtschaftsmodellen sowie mit Einschätzungen von Expert*innen und natürlich mit Methoden für die Jugendarbeit wird aufgezeigt, wie man mit Freude anstehende Herausforderungen anpacken kann.

Augen auf – mitdenken – anpacken!

Dieser Werkbrief soll inspirieren und motivieren, das IDEEN-Reich für Nachhaltigkeit, das in jedem und jeder von uns steckt, zu erweitern, zu vertiefen und zu verfestigen.

2020, Art-Nr. 1020 2003, 128 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



KANN ICH DAS? WILL ICH DAS? DARF ICH DAS? GOTTESDIENSTE KREATIV GESTALTEN

Ab sofort im Landjugendshop erhältlich!

Der nächste Jugendgottesdienst will vorbereitet werden, aber gerade sind keine hauptamtlichen „Expert*innen“ verfügbar? Du bist selbst hauptamtlich in der Jugendpastoral tätig, und suchst nach neuen Wegen, um mit Gruppen Gottesdienste vorzubereiten? Dann ist dieser Werkbrief genau das Richtige! Wir bieten keine langatmigen Artikel und komplexen theologischen Satzbauten, sondern einen Leitfaden, der „step-by-step“ durch die Gottesdienstvorbereitung führt.

Eure Ideen stehen dabei im Mittelpunkt – wir geben euch nur Hilfestellung und grundlegende Informationen zu den verschiedenen Elementen im Gottesdienst sowie zu organisatorischen Fragen. Nehmt den Werkbrief in die Hände – und euren Gottesdienst gleich mit!

IHR DÜRFT DAS, IHR KÖNNT DAS – MACHT ES!

2020, Art-Nr. 1010 2003, 96 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



ZWEI METHODISCHE VORSCHLÄGE AUS DEM WERKBRIEF NACHHALTIGKEIT:

FAIRPLANT – SOZIAL-ÖKOLOGISCH MACHT SPASS!

Gemeinsames Kochen und Werkeln – eigentlich nichts Neues. Doch was als kleine Idee begann, ist mittlerweile als Aktion in unserem Landkreis Ebersberg kaum mehr wegzudenken. Auf einem Danke-Wochenende unserer Jugendstelle für Gruppenleiter*innen entdeckten wir unsere Freude fürs gemeinsame Basteln und Gestalten. Außerdem hatten wir viel Spaß, aus hochwertigen Lebensmitteln gemeinsam gutes Essen zu zaubern und zu genießen. So entstand die Idee für die kreativen Nachmittage an der Jugendstelle.

Bei diesen legen wir großen Wert auf die verwendeten Materialien und vor allem auf die Saisonalität und Regionalität der Lebensmittel. In einer wechselnden Gruppe von zehn bis 15 Leuten treffen wir uns ab ca. 16 Uhr, dabei herrscht oft ein fröhliches Kommen und Gehen. Anschließend kümmert sich eine Gruppe ums Essen und die andere werkelt. Auch dabei wird gerne zwischendurch getauscht und abgewechselt. Entweder gibt es ein größeres Projekt, wie zum Beispiel Stehtischplatten, die auf lose gestapelte Getränkekästen gelegt werden (siehe Bild) oder es werden verschiedene kleine Dinge hergestellt, wie verschiedene Putzmittel oder Pflegeprodukte. Zudem haben wir wöchentlich Bastelanleitungen und Rezepte über den Instagram-Account der Jugendstelle Ebersberg und der KLJB Ebersberg geteilt. Für die Zukunft haben wir noch eine fairplante Tauschparty ausstehend.

Anschließend wird zusammen gegessen, geratscht und genossen. Dabei werden in der Gruppe Ideen und Vorschläge für das nächste Treffen gesammelt. Diese finden in unregelmäßigen Abständen ca. alle vier bis acht Wochen statt (zumindest in einer Zeit vor Corona).

Natürlich wollen wir euch unsere umgesetzten Ideen nicht vorenthalten. Schaut doch mal rein auf unserer Website und lasst euch gerne für eure nächste nachhaltige Gruppenstunde inspirieren: [kljb.click/kljbfairplant](https://www.kljb.click/kljbfairplant)



Klara Stadler

LIPPENBALSAM SELBST HERSTELLEN

Dazu brauche ich:

- 20 g ungebleichtes Bio-Bienenwachs
- 20 g Bio-Kokosöl
- 20 g Bio-Sheabutter oder Kakaobutter
- kleine Döschen mit Schraubverschluss zur Aufbewahrung der Lippenpflege
- 2 bis 3 Tropfen ätherisches Öl
- evtl. Lippenstift für Farbpigmente

So wird´s gemacht:

1. Erhitze ein wenig Wasser im Topf.
2. Gib alle Zutaten in das Glas und stelle es in das heiße Wasser.
3. Unter Rühren schmilzt du so die Zutaten, bis eine gleichmäßige, flüssige Masse entsteht.
4. Diese füllst du sofort in die bereitgestellten Döschen und stellst sie zum Aushärten am besten in den Kühlschrank. Den Lippenbalsam solltest du anschließend nicht dauerhaft gekühlt aufbewahren, sonst lässt er sich schlecht auftragen.



Annika Lipp

Alles online

Die Diözesanversammlung der KLJB Passau wurde Mitte November erstmals digital durchgeführt – mit vollem Programm.

Freilich ist es schöner, die bekannten Verbandskolleginnen und -kollegen analog zu treffen. Freilich entwickeln sich Gespräche anders, wenn man sich gegenübersteht. Und freilich ist es stimmungsvoller, wenn man nach einer geglückten Wahl mit dem neuen Vorstand auf die zukünftige Arbeit mit einem Glas Sekt anstoßen kann.



Das Leitungsteam der KLJB sendet aus Niederalteich.

Aber wenn das alles aktuell aufgrund der bestehenden Coronamaßnahmen nicht möglich ist, stellt die KLJB die Hebel auf „digital“ und es wird online diskutiert, abgestimmt und sogar gefeiert.

Und wenn aktuell der Schutz von vielen Menschen vor einer Ansteckung im Vordergrund steht, bringen die KLJBler*innen ihre Arbeit für die Jugend auf dem Land auch digital voran.

So wurden Bildschirme aufgestellt, Kabel verlegt und die nötige Technik für ein „Sendestudio“ in der Landvolkshochschule Niederalteich eingerichtet, in der der KLJB-Vorstand mit ausreichend Abstand die Konferenz leitete. Anschließend reflektierten die Delegierten anhand des Rechenschaftsberichts die Aktivitäten des letzten Jahres und entlasteten den Diözesanvorstand. Die folgende Neuwahl der Vorstandschaft brachte, dass die bisherigen ehrenamtlichen Vorsitzenden Theresa Hager (24), Josef Hartl (24) und Christoph Meier (25) wiedergewählt wurden. Neu ins Team wurde Maria Dorfberger (26) aus Altersham (Kreis Rottal-Inn) gewählt. Ein virtuelles Anstoßen zur Beglückwünschung der Neugewählten durfte dabei nicht fehlen.

Nach dem Bericht von unterschiedlichen Partnerverbänden und Kooperationspartnern konnten sich die KLJB-Kreisteams mit Hilfe digitaler Tools über ihre Arbeit austauschen. Zum Ende der Veranstaltung und zum Abschied von Julia Bopp (25), die nach vier Jahren engagierter Leitungsarbeit aus dem Vorstandsteam ausschied, gestaltete der Diözesan-Landjugendseelsorger Michael Vogt zusammen mit den Kreis-Landjugendseelsorgern Nikolaus Pfeiffer und Klaus Berger einen digitalen Gottesdienst, den die Teilnehmer*innen an ihren Bildschirmen mitfeiern konnten.



Teilnehmer*innen vor den Bildschirmen

Stimmungsvoll und voller guter Laune bildete ein mit allen Teilnehmer*innen geteilter Film den rührenden Abschluss der Veranstaltung, bei dem Wegbegleiter*innen von ehemaligen Ortsgruppenkolleg*innen bis zu Bischof Stefan Oster einen Abschiedsgruß an das scheidende Vorstandsmitglied Julia Bopp richteten.

Gestärkt durch das gute Gelingen der ersten digital durchgeführten Diözesanversammlung startete der Verband in das nächste Arbeitsjahr. Ob digital oder analog – auf jeden Fall wird die KLJB auch weiterhin voller Elan das Land bewegen.



Franz Neckermann

Jugendkorbinian 2020 – „unerhört“

Die KLJB München und Freising beteiligte sich mit Kino-Area und Spiri-Area an einer neuen Form.



Jugendkorbinian – zu normalen Zeiten ist der Jugendgottesdienst im Freisinger Dom mit Reinhard Kardinal Marx und im Anschluss das Festival mit vielfältigen Workshops, Aktionen und vielen Begegnungen der mehreren tausend Jugendlichen in der Erzdiözese München und Freising nicht wegzudenken.

Deshalb hat das Leitungsteam eine coronakonforme Variante erarbeitet, sodass der Gottesdienst am 14. November mit wenigen Teilnehmer*innen vor Ort, und vielen weiteren zu Hause vor den Bildschirmen stattfinden konnte. Auch das Festival im Anschluss konnte stattfinden – digital! Es wurden viele kreative und innovative Ideen umgesetzt, von einer digitalen Kino-Area mit Kurzfilmen über Online-Diskussionen oder einer Spiri-Area, für die KLJBler*innen vielfältige Impulse vorbereitet hatten.

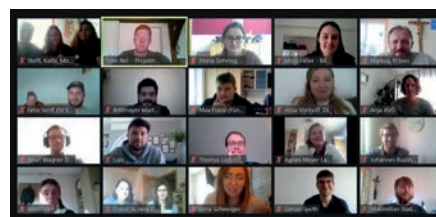
Und so wurde das Motto „unerhört“ – vielleicht auch gerade wegen der merkwürdigen Situation – aus den unterschiedlichsten Sichtweisen beleuchtet und viele „unerhörte“ Themen angesprochen, aufgedeckt und gemeinsam diskutiert. So kam zumindest ein Stück weit das typische Jugendkorbinian-Gefühl auf – wenn auch ohne kalte Füße und Tee-Station. Auf all das und vor allem auf die Begegnungen untereinander freuen wir uns im nächsten Jahr wieder!



Katharina Bauer

Erstmals digital gewählt!

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen, auch bei der KLJB Eichstätt.



Erstmalig war es in unserer langen Geschichte und Tradition nicht möglich, uns persönlich zu unserer Diözesanversammlung zu treffen. Die Covid 19-Problematik ließ dies nicht zu und so mussten wir kurzfristig ein digitales Treffen auf einer Online-Plattform organisieren. Sehr positiv waren wir von der regen Teilnahme der Ortsgruppen überrascht, sodass wir mit 24 Stimmberechtigten auch voll beschlussfähig waren.

Eingeläutet hatte Bildungsreferent Timo die Sitzung mit einem digitalen Weißwurstfrühstück! Nicht ohne Stolz dürfen wir verkünden, dass unser Vorstand nun mit drei weiblichen und

drei männlichen Mitgliedern voll besetzt ist und wir begrüßen Steffi Neumeyer ganz herzlich in unserer Mitte. Weiterhin wurde unsere Vorstandschaft einstimmig entlastet und der Haushalt 2021 wurde, ebenfalls einstimmig, beschlossen. Vielen Dank für Euer Vertrauen!

Die Teilnehmer*innen gestalteten ein „Conceptboard“ und informierten, was gerade in den einzelnen Ortsgruppen los ist. Ferner erhielten wir Auskunft über die Aktivitäten des BDKJ, des Landvolks und der Landesebene, jeweils vertreten durch Elias Wagner, Agnes Meyer und Antonia Kainz.

Auch wenn es diesmal anders war als gewohnt: Es war schön, euch zu sehen und uns auszutauschen. Dennoch hoffen wir, unsere nächste DV als mehrtägige Präsenzveranstaltung mit Abendprogramm abhalten zu können. Bis dahin!



Felix Moßmeier

NEUE GESICHTER IN VERANTWORTLICHEN POSITIONEN

Die Diözesanversammlungen im Frühjahr und Herbst brachten wieder personelle Veränderungen in den Vorständen. Alle 2020 neu Gewählten präsentieren wir hier mit der aktuellen Liste aller Diözesanvorstände in Bayern.

Augsburg



Raphael Heinze

seit Oktober
Diözesanvorsitzen-
der, 22 Anlagen-
mechaniker, KLJB
Neuburg-Schroben-
hausen

Bamberg



Katharina Regner

seit März
Diözesanvorsitzen-
de, 24, Studentin
Geoökologie,
KLJB Thundorf

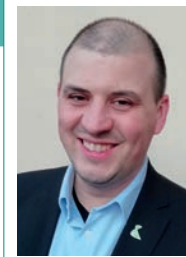
Regensburg



Christian Liebenstein, SDB

seit Oktober
Landjugendseelsor-
ger, 60, Priester und
Sozialpädagoge

Würzburg



Florian Meier

seit September
Landjugendseelsor-
ger, 39, Pastoralre-
ferent

Bamberg



Sebastian Feulner

seit März
Diözesanvorsitzen-
de, 31, Projektmana-
ger Cloudconsulting,
Einzelmitglied

Eichstätt



Stefanie Neumeyer

seit November
Diözesanvorsitzen-
de, 19, Personal-
sachbearbeiterin,
KLJB Rupertsbuch

Passau



Maria Dorfberger

seit November Di-
özesanvorsitzende,
26, Bankkauffrau,
KLJB Pfarrkirchen

Würzburg



Manuel Rettner

seit Oktober Diö-
zesanvorsitzender,
20, Student Politik-
und Sozialwissen-
schaften, KLJB
Stammheim

Diözesanvorstände der KLJB in Bayern:

KLJB Augsburg:

Kilian Gump, Raphael Heinze,
Lukas Hofmann, Peter Köttker
(Geschäftsführer), Bernd Rochna
(Seelsorger)

KLJB Bamberg:

Robin Bojer, Andreas Brütting,
Sebastian Feulner, Katharina
Regner, Thomas Reich (Seel-
sorger)

KLJB Eichstätt:

Martin Bittlmayer, Alena Gehring,
Markus Müller (Seelsorger),
Stefanie Neumeyer, Luis Schober,
Maximilian Stadlmeier,
Alisa Vonhoff

KLJB München und Freising:

Katharina Bauer, Alois Emslander
(Landjugendpfarrer), Lukas
Lambertz, Johannes Müller (Ge-
schäftsführer), Thomas Müller,
Dorothee Schott

KLJB Passau:

Theresa Hager, Maria Dorfberger,
Josef Hartl, Christoph Meier,
Franz Neckermann (Geschäfts-
führer), Michael Vogt (Seelsorger)

KLJB Regensburg:

Christian Liebenstein (Seelsorger),
Nicolas Süß, Stefanie Stier,
Johannes Theisinger (Geschäfts-
führer), Johannes Thöne

KLJB Würzburg:

Rebeka Hettrich, Florian Meier
(Seelsorger), Manuel Rettner

Sternezeit in Poppenhausen

In einer sternklaren Septembernaut kamen 50 Jugendliche nach Pfersdorf in den Steinbruch.

Das 14-köpfige Vorbereitungsteam aus Jugendlichen der Pfarreiengemeinschaft Poppenhausen, den beiden Gemeindefereferentinnen und zwei Mitgliedern aus dem Arbeitskreis Land.Jugend.Kirche der KLJB Würzburg hatte einen Abend mit dem Thema „Sternzeit“ geplant.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde begann der Arbeitskreis mit einem Impuls zum Thema „Alltag loslassen und die Gedanken hinter sich lassen“. Dabei bekamen die Jugendlichen jeweils einen Luftballon, den sie mit den Dingen beschriften sollten, die sie gerade beschäftigen. Am Ende durften sie diesen dann platzen lassen, um für den Abend die Gedanken einfach hinter sich zu lassen.

Danach verteilten sich die Jugendlichen auf verschiedene Workshops. Diese waren unter anderem eine Nachtwanderung, einen

Traumfänger basteln, ein Fühlparcours, ein Sternbild basteln aus Wolle und Karton, Lightpainting oder neue Sternbilder entdecken und dazu eine Geschichte erzählen. Zwischendurch gab es eine warme Stärkung mit Bratwurst und Grillkäse. Bevor es dann wieder in den Workshops weiterging, gab es noch eine Nachspeise aus Kuchen, Keksen und anderen Süßigkeiten.

Zum Abschluss gab es noch einen Impuls vom Arbeitskreis, um auf den Abend zurückzuschauen. Es durfte jede*r eine Wunderkerze anzünden und Gott bitten, an die Menschen besonders zu denken, die einem wichtig sind und die geschützt werden sollen. Nach dem Impuls wurde dem Vorbereitungsteam für die gute Vorbereitung gedankt und nachdem sich alle Corona-konform verabschiedet hatten, gingen alle nach Hause.



Julia Sauer

Willkommen in der KLJB Augsburg

Peter Köttker neuer geschäftsführender Bildungsreferent in der KLJB Augsburg



während ihrer Elternzeit.

Für die Arbeit in der KLJB hat Peter sich entschieden, da ihm die Belange von Jugendlichen am Herzen liegen. Der gelernte Berufsschullehrer arbeitete bereits in der heimischen (norddeutschen) Gemeinde mit Heranwachsenden zusammen, begleitete junge Menschen beim Übergang vom

Seit Mitte November ist Peter Köttker geschäftsführender Bildungsreferent der KLJB der Diözese Augsburg. Er übernimmt den Aufgabenbereich seiner Vorgängerin Katharina Schin-

Schul- ins Berufsleben und entwickelte digitale Lernkonzepte, die auf junge Erwachsene zugeschnitten sind.

Vom Emsland (höchste Erhebung: 73 Meter!) zog er nach Augsburg und leitete zunächst in Augsburg für ca. 2,5 Jahre den Jugendbereich eines großen lokalen Bildungsanbieters. Anschließend leitete er bis November 2020 in München ein Projekt zur Digitalisierung von kaufmännischen Schulungskonzepten. Durch seine Hochzeit erwarb er eine bayerische Greencard. Mit seiner Frau und den gemeinsamen Kindern lebt er in Augsburg und ist inzwischen in der Fuggerstadt fest verwurzelt und engagiert sich ehrenamtlich im Jugendbereich der Kirchengemeinde St. Max in Augsburg.

Christella Winkler



#GREENFRIDAYBAYERN – LANDJUGEND WAR AKTIV



Link zu unseren Videos:



Mit reißerischen Schnäppchenangeboten lockt der Handel am „Black Friday“ (27. November). „Statt Rabattschlachten und gedankenlosem Konsum brauchen wir mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz“, hieß es heuer erstmals in einer Social-Media-Aktion der drei Landjugendverbände in Bayern. In der Aktionswoche vom 23. bis 26. November kamen neben der KLJB auch tolle Statements und Bilder aus ELJ (Evangelische Landjugend) und BJB (Bayerische Jungbauernschaft), um für bewussten Konsum und nachhaltiges Handeln zu werben.

Thema der KLJB war dabei Lebensmittelverschwendung. „Pro Person und Jahr landen in Deutschland 85 Kilo Lebensmittel im Müll. Das ist sehr schade, weil es zeigt: Bei den meisten von uns gibt's beim Umgang und damit auch der Wertschätzung für Lebensmittel noch ganz, ganz viel Luft nach oben“, sagte die KLJB-Landesvorsitzende Antonia Kainz. Danke für alle tollen Beiträge bei dieser Aktion!

Schaut auf unsere Seiten bei Instagram, Facebook und Twitter unter #GreenFridayBayern – sehr coole Videos sind auch auf youtube unter dem Account @kljbbayern zu finden.



LANDSICHT NUR NOCH ONLINE?

Gerade weil wir ja unser neues Projekt „HITZEFrei. Auszeit für die Erde“ für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch selbst als KLJB vorleben wollen, geht es uns um einen klimafreundlichen Lebensstil auch im Alltag unseres Jugendverbands. Schon bisher war es möglich, die LandSicht als bayernweite KLJB-Zeitschrift auf Anfrage nur noch online als pdf zu lesen. Ab jetzt möchten wir euch gezielt anbieten, dass wir euch auf einen E-Mail-Verteiler setzen und euch mit einem Link informieren, wenn viermal im Jahr die LandSicht online erscheint.

Alles, was es dazu braucht, ist eine kurze Nachricht an die KLJB-Landesstelle: landesstelle@kljb-bayern.de mit der alten Postadresse, die dann aus dem Verteiler genommen wird.

Weiterhin bleiben wir auf KLJB-Landesebene „Print-Fans“ und schätzen es von hohem Wert ein, wenn unsere fast 3.000 Exemplare der LandSicht mit guten Fotos und Texten an viele mit uns verbundene Menschen gehen. Das sind Pfarreien mit und ohne KLJB-Gruppen und vor allem auch viele Partner*innen der KLJB in Politik, Kirche und anderen Verbänden auf dem Land, damit alle sehen können, was bei uns aktuell so los ist und welche Themen uns wichtig sind! Wer aber inzwischen schon mehr „nur online lesen“ gewohnt ist, wird von uns ab jetzt auch „nur noch online“ versorgt – danke für eure Nachrichten und gerne auch einfach Meinungen zu diesem Thema und was ihr vielleicht weiterhin an einer gedruckten LandSicht schätzt!

Liebe Grüße,
Heiko Tammerna & Stefanie Pretschuh



GANZ NAH

In einer Zeit, in der alles anders ist als gewohnt, in der nichts planbar ist, und sich die Lage von einem auf den anderen Tag ändern kann, tut es gut, zu wissen, dass Weihnachten mit Sicherheit stattfindet!

Und egal, in welchem Modus wir feiern, mit Abstand, digital, hybrid, in kleinen oder größeren Gruppen, mit mehr oder weniger Haushalten, egal wie viele Menschen wir treffen dürfen oder eben nicht: einer wird zu uns kommen und da sein – Gott!

Für ihn gibt es keine Kontaktbeschränkung, kein Beherbergungsverbot und keinen Mindestabstand. Er will uns nahekommen und uns berühren.

Gott sei Dank!

Liebe KLJBler*innen, liebe Freund*innen der KLJB in Bayern, allen, die in einem außergewöhnlichen Jahr mit ihren Ideen, ihrer Neugier, ihrer Kreativität und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass Landjugendarbeit so lebendig und vielfältig ist, möchten wir ganz herzlich danken.

Gott kommt uns mit der Geburt seines Sohnes ganz nahe. Das schenkt Mut und Zuversicht – und genau das wünschen wir Euch für die Advents- und Weihnachtszeit im Namen des gesamten Landesvorstands!

Euer KLJB-Landesvorstand
und Euer Team der KLJB-Landesstelle